



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	28. Sitzung
Datum	Dienstag, den 03.11.2009
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	20:15 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Steindorf, Schulstraße 2

Anwesend waren: vom Gremium:

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel,	FDP
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Reim,	SPD
Stadtverordneter Yüksel,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordnete Adamietz, (i. V. f. Stv. Steinraths)	CDU
Stadtverordneter Scharmann, (i. V. f. Stv. Dr. Teichner)	CDU
Stadtverordnete Viehmann,	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW
Stadtverordnete Zeiser,	B90/Grüne

vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Kräuter,	SPD

von der Verwaltung:

Herr Gerner, Kulturamt	ohne
Herr Hemmelmann, Büro des Baudezernates	ohne

ferner waren anwesend:

AV Tschakert eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Begehung Heimatmuseum Steindorf

TOP 2

Die mittelhessische Kinolandschaft

- Bericht -

TOP 3

Hessentag 2012

- Sachstandsbericht -

TOP 4

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 02.09.2009

TOP 5

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Begehung Heimatmuseum Steindorf

Der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins Steindorf, Herr **L e n z**, begrüßte die Anwesenden und führte sie mit anderen Vorstandsmitgliedern durch die Räumlichkeiten. Herr **L e n z** erläuterte, die Idee zur Einrichtung eines Heimatmuseums im ehemaligen Schulgebäude sei anlässlich der 1200-Jahrfeier von Steindorf im Jahre 1986 entstanden. Die hierfür vorgesehenen Räumlichkeiten seien in einem schlechten Zustand gewesen. Zur Herrichtung der Räume, welche von den Vereinsmitgliedern vorgenommen worden seien, habe die Stadt Wetzlar das Material zur Verfügung gestellt. Die Museumsöffnung sei im Jahre 1993 erfolgt.

Des Weiteren gab Herr **L e n z** zur Kenntnis, dass die meisten Exponate aus Steindorf stammen und es sich überwiegend um Schenkungen, weniger um Leihgaben, handle. Besonders wies Herr **L e n z** auf die Sammlung von Schreinerwerkzeugen Anfang des 20. Jahrhunderts, darunter Profilhobel und Intarsienschneider, hin, ferner auf die Sammlung von Bügeleisen, Tischgeschirren von 1900 - 1930 sowie auf Repliken der Bronzefunde von 1904 (keltischen Ursprungs um 500 v. Chr.), Versteinerungen aus dem

Urmeer und Geschosskugeln der in Wetzlar stationierten Rheinischen Jäger.

Des Weiteren machte er auf die umfangreiche Trachtensammlung mit Exponaten aus dem Sudeten- und Solmser Land aufmerksam. Ferner auf Exponate zur Geschichte der Heimatvertriebenen.

Besichtigt wurden anschließend Wohn- und Schlafzimmer und eine Kücheneinrichtung aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Besonderes Augenmerk richteten die Besucher auf ein komplett eingerichtetes Klassenzimmer Ende der Vierziger/ Anfang der Fünfziger Jahre. Hierzu werde demnächst eine Thema-Ausstellung „Schulbilder“ stattfinden, gab Herr L e n z zur Kenntnis.

AV T s c h a k e r t dankte für die sehr interessante und fachkundige Führung.

TOP 2

Die mittelhessische Kinolandschaft

- Bericht -

AV T s c h a k e r t begrüßte Herrn Dr. Theile und dankte für sein Kommen. Er erinnerte daran, dass es in Wetzlar einmal vier Kinos gab. Herr Dr. T h e i l e skizzierte zunächst die starke Veränderung des deutschen Kinos in den letzten 20 Jahren. Seinerzeit habe es 1,6 im Jahr pro Einwohner gegeben. Durch Einführung der Multiplex-Kinos sei die Besucherzahl auf 180 Mio. Besucher im Jahr 2001 gestiegen, um danach auf 130 Mio. zurückzugehen, was natürlich Einfluss auf die Investitionen ausübte. Bei den Kinoneubauten, speziell bei Großkinos, sei es seit einigen Jahren stiller geworden. Gründe für den Rückgang seien u. a. Raubkopien aus dem Internet gewesen.

Im Jahre 2009 sei das Kino so erfolgreich wie lange nicht mehr gewesen. Hieraus sei ersichtlich, dass das Kinogeschäft ein zyklisches Geschäft sei. Es herrsche verhaltener Optimismus. Es bestehe jedoch keine Option, bestehende Kinos zu erweitern.

Zur Situation in Wetzlar führte Herr Dr. T h e i l e aus, das Rex-Kino werde mit 3 Sälen betrieben. Der Standort Wetzlar habe sich gut entwickelt. Im Jahr nehmen ca. 100.000 Besucher das Angebot in Anspruch. Zu den Gegebenheiten in Gießen legte er dar, dass Gießen sehr lange ein erfolgreicher Standort gewesen sei, aber in den letzten Jahren viele Kinobesucher nach Marburg abgewandert seien. Die Planung für ein Großkino mit unterirdischem Bereich, Standort Berlinger Platz, sei vorgestellt worden, wegen der Gewährleistungsansprüche im Hinblick auf die dort befindliche Tiefgarage jedoch nicht realisierbar. Nunmehr plane man für eine rein oberirdische Bebauung.

Es bestehe auch die Möglichkeit, die Kinosäle doppelt zu nutzen, weil die Fachhochschule Gießen/Friedberg die Säle als Hörsäle evtl. anmiete. Man hoffe, das Kino im Jahre 2011 eröffnen zu können. Die Technik werde dabei von den Verleihfirmen vorgegeben. In diesem Zusammenhang äußerte er sich dahingehend, es sei eine Herausforderung, bundesweit 4000 Leinwände, mit einem Aufwand von ca. 100.000 € pro Leinwand, auf neue digitale Projektionssysteme umzurüsten. Große Ketten könnten diesen Prozess vorantreiben. Kleinere Kinos blieben möglicherweise auf der Strecke. Er halte Kinos für ein erhaltenswertes Kulturgut.

AV T s c h a k e r t dankte für die Ausführungen und erklärte, dass er auf die neue Technik gespannt sei. Zu den neuen Techniken fügte Herr Dr. T h e i l e ergänzend hinzu, es gebe eine Renaissance des 3-D-Kinos auf digitalem Niveau. AV

T s c h a k e r t merkte an, ob man mit der Bezeichnung „Kino als erhaltenswertes Kulturgut“ mit öffentlichen Zuschüssen - ähnlich wie beim Theaterbetrieb - hoffen könne.

OB D e t t e stellte fest, das Kulturgut „Kino“ sei schützenswert, jedoch könne die öffentliche Hand z. Zt. Keine finanzielle Unterstützung gewähren. Andererseits benötige man bei den technischen Standards mittelfristige Perspektiven. Dies sei mit den Verleihern zu klären.

Auf Nachfrage von Stv. R u p p zur Vertragsdauer für das Kino in Wetzlar konstatierte Herr Dr. T h e i l e, die Entwicklung sei abzuwarten. Das Wetzlarer Kino sei nicht gefährdet. Weil Kino zum Kulturangebot gehöre, wünsche AV T s c h a k e r t Dr. Theile eine „Glückliche Hand“. Auf Veranstaltungen des Hessentages 2012 angesprochen, äußerte Herr Dr. T h e i l e, dass er sich gerne einbringe.

TOP 3

Hessentag 2012

- Sachstandsbericht -

AV T s c h a k e r t bat um einen kurzen Sachstandsbericht.

OB D e t t e informierte darüber, dass die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Organisationsstruktur nunmehr auf den Weg gebracht worden sei. Der Lenkungsausschuss habe sich im Beisein des Hessentagsbeauftragten des Landes konstituiert. Auf die kulturellen Rahmenbedingungen eingehend führte er aus, die Open-Air-Bühne werde auf einem 30.000 m² großen befestigten Gelände des Röhrenlagers von Buderus-Guss errichtet werden. Vorteil dieses Standortes sei die fußläufige Erreichbarkeit von den Hauptparkplätzen und vom Bahnhof. Mit der fußläufigen Erreichbarkeit könne man besonders werben.

Des Weiteren gab er davon Kenntnis, dass die Verpflichtung von Musikgruppen wegen deren Tourneepanungen erst Mitte des Jahres 2011 erfolgen können. Auf der Open-Air-Bühne seien maximal 4 Veranstaltungen vorgesehen. Ferner werde die Arena als Hessen-Palace mit ca. 5000 Besucherplätzen zur Verfügung stehen und ein Festzelt für Großveranstaltungen von Verbänden. Auch solle der Domplatz für Veranstaltungen der Kirchen und des Evangeliums Rundfunks genutzt werden. Der HR-Treff werde auf der Lahninsel plziert. Es werde mit ca. 1000 Veranstaltungen gerechnet.

Herr H e m m e l m a n n fügte ergänzend hinzu, die Detailplanung sei erst im Jahre 2011 möglich. Auch in Sachen „Sport“ habe man sich einiges vorgenommen. Dafür sei das Stadiongelände gut geeignet. Er wies auf die in der Organisationsstruktur benannten Personen für den Kulturbereich hin. Anschließend erläuterte Herr H e m m e l m a n n die Hessentagsstraße mit punktuellen Aktionsbühnen.

OB D e t t e merkte an, dass man für den Bereich der Bahnhofstraße prüfe, wo interessante Aktionsflächen gegeben sein könnten. Abschließend betonte er, dass die kulturellen Institutionen informiert seien.

AV T s c h a k e r t konstatierte, nunmehr seien die planerischen Vorgaben zu erfüllen. Der Hessentag 2012 werde nächstes Jahr abermals Tagesordnungspunkt dieses Ausschusses sein.

TOP 4

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 02.09.2009

Mitteilungen

Keine.

Anfragen

Keine.

Niederschrift vom 02.09.2009

Die o. g. Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

TOP 5

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen vorlagen, schloss AV T s c h a k e r t den öffentlichen und eröffnete den **nichtöffentlichen Teil** der Beratungen.